



BERICHT 2020

FREIWILLIGE FEUERWEHR



DER STADT STRASSBURG



1877 - 2020

Dr. med. univ. Michaela Fischer

Unsere neue Hausärztin stellt sich vor

Liebe Straßburgerinnen und Straßburger!

Seit 3. Juli 2020 darf ich nun meine Tätigkeit als Ärztin für Allgemeinmedizin in Straßburg ausüben.

Trotz diverser Schwierigkeiten im Vorfeld konnte ich ohne Unterbrechung die hausärztliche Versorgung in Straßburg fortsetzen. Auch der Verbleib am Standort der Ordination in der Hauptstraße 51 wurde mir ermöglicht.

Mein Dank gebührt hier der Gemeinde Straßburg.

Das eingespielte Ordinationsteam stand mir von Anfang an mit Rat und Tat zur Seite, was mir den Start äußerst erleichtert hat. Leider mussten wir im November unsere Perle, Frau Barbara Egger, in den wohlverdienten Ruhestand verabschieden. Dennoch bleiben wir trotz der kurzen Zeit, die wir miteinander arbeiten durften, in Freundschaft verbunden. Weiters konnte unser Team durch eine neue Mitarbeiterin erweitert werden.



Danken möchte ich vor allem aber meinem Mann Andreas, mit dem ich seit fast sechs Jahren glücklich verheiratet bin. Ohne seine Unterstützung wäre der Gang in die Selbständigkeit nicht möglich gewesen, denn als Mutter eines fünfjährigen Sohnes war dies keine leichte Entscheidung.

Mein Mann unterstützt mich auch, wie wohl schon bekannt, tatkräftig in der Ordination. Als ausgebildeter medizinischer Masseur wird er im Verlauf Massagen zum Privathonorar und Elektrotherapie auf Kasse anbieten. Aufgrund des Lockdowns konnten wir dies bisher nicht, wie ursprünglich geplant, umsetzen. Eine Erweiterung der Ordination um einen Therapieraum ist jedoch bereits in Planung.

Die Pandemie macht zudem den üblichen Ordinationsablauf sehr schwierig. Bis auf weiteres ist ein Arztbesuch nur nach telefonischer Terminvereinbarung möglich. Rezeptbestellungen erfolgen ebenso telefonisch, wie sämtliche Befundbesprechungen.

Zu meiner Person: Ich bin gebürtige Althofnerin, habe aber in Straßburg sowohl väterlicher- als auch mütterlicherseits meine Wurzeln. Zu meiner Freude, konnte ich in den letzten Monaten schon viele, mir bisher noch nicht bekannte, Verwandte kennenlernen. Mein Studium habe ich in Graz absolviert, meinen Turnus im Krankenhaus St. Josef in Braunau begonnen und im Klinikum Klagenfurt abgeschlossen. Danach war ich bis einschließlich Juni diesen Jahres im Reha-Zentrum Althofen tätig und habe dort vor allem Patienten mit Erkrankungen des Bewegungs- und Stützapparates betreut.

Mein Interesse zur Allgemeinmedizin wurde bereits während meines Studiums geweckt, als ich nebenbei bei einem Hausarzt in Graz arbeiten durfte. Meinen damaligen Chef habe ich vor allem für sein Talent zur Diagnostik und den Umgang mit den Patienten bewundert. So wollte ich es auch machen!

Ich arbeite sehr gerne mit Menschen und die Arzt-Patientenbeziehung ist mir wichtig. Auch nehme ich unabhängig von den Vorgaben an etlichen Fortbildungen zum Wohle meiner Patienten teil.

Ich bedanke mich herzlichst für das Vertrauen, welches mir Ihrerseits in der kurzen Zeit bereits so zahlreich entgegengebracht wurde und wünsche Ihnen nach diesem, für alle doch sehr ereignisreichen Jahr, ein gesundes und glückliches 2021.

Herzlichst Dr. Michaela Fischer

Wir sind für sie da (telefonische Terminvereinbarung unter 04266/3111):

Montag, Dienstag und Mittwoch von 08:00-13:00

Donnerstag von 15:00 -18:00

Freitag von 8:00-12:00

Kontrollinspektor Franz Glanzer Neuer Kommandant der Polizeiinspektion Straßburg

Werte Feuerwehrkameraden, geschätzte Bevölkerung von Straßburg!

Am 1. März 2020 wurde ich seitens der Landespolizeidirektion Kärnten als Nachfolger von Kontrollinspektor Wilfried Gruber, der nach langjähriger Dienstzeit in den wohlverdienten Ruhestand verabschiedet wurde, zum neuen Kommandanten der Polizeiinspektion Straßburg ernannt. Schon seit April 2016 verrichte ich meinen Dienst in der PI Straßburg. In dieser Zeit konnte ich mich nicht nur in meine neue Aufgabe einarbeiten, sondern mich auch mit allen im Überwachungsgebiet (die Gemeinden Straßburg und Gurk) etablierten Institutionen, Organisationen und Gebietskörperschaften vertraut machen.

Ich sehe es als wichtigen Teil meiner Führungsfunktion vor allem mit den Gemeinden und den im Gurktal etablierten Blaulichtorganisationen, ein auf persönlicher Wertschätzung und professioneller Kommunikation basierendes Verhältnis aufzubauen. Damit soll der Bevölkerung im Bedarfsfall schnelle und unbürokratische Hilfestellung gewährleistet werden. Als Dienststellenleiter „Ihrer Polizeiinspektion« möchte ich jedoch über die Zusammenarbeit mit den Blaulichtorganisationen und Gebietskörperschaften hinaus auch besonders hervorheben, dass die PI Straßburg vor allem Ihnen, der Bevölkerung Straßburgs, immer als kompetente und dem Dienst am Bürger verpflichtete Sicherheitsdienststelle zur Verfügung steht. Die Mitarbeiter werden sich, wie bisher auch, in allen Belangen um eine professionelle, verhältnismäßige und bürgernahe Betreuung bemühen. Es ist mir aber durchaus bewusst, dass die Tätigkeit der Polizei in manchen Situationen nicht ausschließlich und von jedem als die eines „Freund und Helfers“ wahrgenommen wird.



Ich darf mich zum Schluss bei der FF Straßburg für die geleistete Tätigkeit und gute Zusammenarbeit im durchaus schwierigen Jahr 2020 bedanken. Ich wünsche ihr weiterhin viel Durchhaltevermögen in Zeiten, wie wir alle sie derzeit erleben. Vor allem jedoch wünsche ich viel Erfolg, Glück und Gesundheit für das Jahr 2021.

Ihr Franz Glanzer, Kontrollinspektor



Dekretverleihung am 25. September 2020 durch Frau Landespolizeidirektorin Dr. Michaela Kohlweiß (links) und Frau Bezirkspolizeikommandantin Oberstleutnant Daniela Puffing (rechts).

OBR Friedrich Monai

Kommandant der FF Straßburg
Gemeindefeuerwehrkommandant
Bezirksfeuerwehrkommandant

**BI Mathias Lassenberger**

Kommandantstellvertreter

**HV Karl Knafel**

Kameradschaftsführer



LIEBE MITBÜRGERINNEN UND MITBÜRGER,

wenn wir Ihnen wieder über ein abgelaufenes Jahr berichten, kommen wir um ein Thema nicht herum, die Corona-Pandemie!

Das Jahr 2020 wird nach der Spanischen Grippe (1918-1920) und HIV/AIDS (seit Anfang der 1980er-Jahre) einen besonderen Platz in den Geschichtsbüchern einnehmen. Das Virus SARS-CoV-2 (Corona) entwickelte sich im Jänner in China zur Epidemie und weitete sich im März zu einer globalen Pandemie aus. Das brachte uns allen viele Einschränkungen in fast allen Bereichen unseres Lebens. Die wirtschaftliche Dimension dieser Pandemie ist noch nicht abzuschätzen und wird uns noch viele Jahre begleiten. Auch wir haben hohe finanzielle Einbußen durch den Entfall unseres Sommerfestes erlitten. Ist das Fest doch unsere größte Einnahmequelle.

Alle weltliche Hoffnung liegt nun in den Impfstoffen, die in einer neuen wissenschaftlichen Meisterleistung und in Rekordzeit entwickelt wurden. Die von der Bundesregierung verordneten Maßnahmen waren aber notwendig um die schnelle Ausbreitung des Virus einzudämmen und eine Überlastung unseres Gesundheitssystems zu verhindern.

Als Feuerwehr unterstützen wir diese Maßnahmen. Dadurch erhoffen wir uns auch die gesundheitliche Unversehrtheit der Kameraden, damit wir einsatzbereit bleiben und Ihnen in Notfällen helfend zur Seite stehen können. Alle sozialen Kontakte, mit denen das Virus übertragen werden könnte, versuchen wir auf ein Minimum zu reduzieren, denn die Folgen einer Infektion sind oft sehr schlimm und viele Menschen sterben daran.

Die Feuerwehren gehören zur sogenannten „kritischen Infrastruktur“. Dazu zählen in erster Linie der Lebensmittelhandel, Ärzte und Krankenhauspersonal, Pfleger, Polizisten und Energieversorger. Aber alle können Ihnen nur helfen, wenn sie gesund bleiben. In Abstimmung mit der bundesweiten „Corona-Ampel“ werden uns vom Landesfeuerwehrverband Verhaltensregeln, für Einsätze, Dienst- und Übungsbetrieb, Unterstützungsleistungen von Rettungsdiensten, sowie für soziale Kontakte vorgeschrieben. Bitte haben Sie Verständnis, dass wir mehr als sonst Schutzmaßnahmen treffen müssen. Dies zu Ihrer und unserer Sicherheit! Aber der «Betrieb» geht weiter!



2020 war neben allen Corona-bedingten Einschränkungen und den, damit verbundenen Schwierigkeiten ein Jahr der Reduktion und einer (notwendigen) Verlangsamung mit Blick auf das Wesentliche im Leben. Denn eine noch größere Bedrohung für die Menschheit ist die Ausbeutung unserer Erde und der damit verbundene Klimawandel. Wie wird es weitergehen? Müssen wir das Unveränderbare einfach annehmen, oder müssen wir radikal umdenken und handeln? Das Virus werden wir durch Impfung oder Durchseuchung überstehen, eine zweite Erde wird es aber nicht geben. Nachhaltigkeit ist angesagt und beginnt bei jedem Einzelnen von uns. Als Feuerwehr bemühen wir uns sehr, alle Einkäufe in heimischen, oder zumindest in österreichischen Betrieben zu tätigen. In anderen Dingen müssen wir natürlich auch noch einiges verbessern. Wir arbeiten daran!

Einsätze - Übungen - Schulungen - Jugend - Internes

Gearbeitet wird derzeit auch noch am neuen Internetauftritt der FF Straßburg. Nach reiflicher Überlegung haben wir uns zu diesem Schritt entschlossen. Für unsere Präsenz im sozialen Netzwerk bleibt die Facebook-Seite aber weiterhin online. Auf Grund der vermehrten Fake News-Praktiken liegt das Hauptaugenmerk aber auf unserer Homepage. Wir möchten mit dieser Plattform der Bevölkerung Aktuelles, sicher und fundiert bereitstellen. Die Homepage der FF soll Ihnen verlässliche Informationen bieten. Für den Schnellzugriff wird es eine News-Ticker-Leiste geben. Alles befindet sich zurzeit noch in der Testphase, einen ersten Eindruck wollen wir Ihnen mit nachfolgendem Screenshot liefern.



Am Bezirksfeuerwehrtag im Marianum Tanzenberg wurde unserem Feuerwehrarzt MedRat Dr. Franz Ferstner als Zeichen des Dankes und der Anerkennung seiner Leistungen das Ehrenzeichen des Kärntner Landesfeuerwehrverbandes am Band in Bronze verliehen. Wir gratulieren herzlich!

Ein schlimmer Forstunfall ereignet sich am 8. Februar in Gassarest. Bei Schlägerungsarbeiten wurde ein Mann von einem stürzenden Baum getroffen. Der Verunglückte konnte zum Glück noch selbst die Hilfskräfte alarmieren. Die herbeigerufenen Feuerwehren führten die Bergung durch und unterstützen die Rettungskräfte bei der Erstversorgung. Mit dem Rettungshubschrauber wurde der Verletzte ins Klinikum geflogen.



Im Jänner übte unsere MRAS-Truppe (Menschenrettung, Absturzsicherung) am Dachstuhl von Schloss Straßburg zum wiederholten Male die Sicherungs- und Abseiltechniken. Alles muss dabei in „Fleisch und Blut“ übergehen, hängt doch im Ernstfall ein Menschenleben davon ab. Jeder muss sich auf seinen Partner unbedingt verlassen können, daher werden verschiedenste Szenarien das ganze Jahr über geübt.

Ab 1. Februar dürfen Feuerwehrfahrzeuge gemäß der 37. Novelle des Kraftfahrgesetzes neue und eigene Kennzeichen (Sachbereichskennzeichen) führen. Diese beginnen mit dem Kürzel „FW“, dem folgen drei Ziffern und enden mit dem Bezirkskürzel.



Am 24. Februar wurden diese Kennzeichen von Bürgermeister Pirolt, Vizebürgermeister Gruber und Amtsleiter Hoi an unseren Kommandanten übergeben. Die Kennzeichen haben mehrere Vorteile, wie Mautbefreiung auf Autobahnen und Schnellstraßen, sowie die Befreiung von Parkgebühren.

Während des ersten Corona-Lockdowns im März haben unsere jungen Feuerwehrkameraden mit ihrem Betreuerteam eine Online-Botschaft als Zeichen ihrer Solidarität mit allen Menschen in unserer Gemeinde kreiert und ins Netz gestellt. Um trotz Ausgangssperre eine Übung abzuhalten, gestaltete jeder Jugendliche zuhause ein Blatt dafür. Damit

wollte und will auch unsere Feuerwehrjugend ihre Verbundenheit mit Ihnen zum Ausdruck bringen und das Bewusstsein wecken, dass jeder Einzelne

seinen Teil zur Eindämmung der Pandemie beitragen kann! Denn nur gemeinsam sind wir stark!

Die Botschaft lautet:



« EINER FÜR ALLE UND ALLE FÜR EINEN - SCHAU AUF DICH - SCHAU AUF MICH - FEUERWEHRJUGEND STRASSBURG »

Aus unbekannter Ursache geriet am 4. März in Zweinitz ein Nebengebäude in Brand. Unter schwerem Atemschutz wurde ein Innenangriff vorgenommen und der Brand bekämpft. Durch den Einsatz von



mehreren Angriffsleitungen konnte die Ausbreitung auf die angrenzenden Gebäude verhindert werden. Die Löschwasserversorgung wurde durch das Aufstauen des „Zweinitz-Baches“ sichergestellt. Auch die Hühner im angebauten Stall konnten durch das rasche Eingreifen der Feuerwehren gerettet werden.

Vier Tage danach, am 9. März wurden wir zu einem Waldbrand gerufen. Aufmerksame Anrainer hatten die Feuerwehr alarmiert. «Waldbrand, nach Blitzschlag im Bereich Glabötsch!» Nach Lokalisierung des Brandes mussten die anrückenden Feuerwehren ein Anwesen in Glabötsch anfahren. Der Einsatzort selbst konnte nur zu Fuss und mit landwirtschaftlichen Fahrzeugen erreicht werden. Das Löschwasser wurde mit Hilfe eines Güllefasses



zum Einsatzort gebracht, um damit den Brand zu löschen. Außerdem wurde der glosende Waldboden mit Schanzwerkzeugen bearbeitet um eine weitere Ausbreitung zu verhindern.

Zu einem schweren Verkehrsunfall auf der B 93 nahe Zweinitz kam es am 19. März. Aus unbekannter Ursache kollidierten drei Fahrzeuge. Mehrere Personen wurden verletzt. Zwei Personen mussten mittels hydraulischem Rettungsgerät aus dem Fahrzeugwrack befreit werden. Gemeinsam mit dem Roten Kreuz wurden die Verletzten geborgen und versorgt. Eine Person musste mit dem Rettungs-



hubschrauber Christophorus 11 ins Krankenhaus geflogen werden. Erst als der Unfallhergang erhoben und alle Behinderungen inklusive der ausgelaufenen Betriebsmittel entfernt worden waren, konnte die B 93 wieder für den Verkehr freigegeben werden.

Neben den zahlreichen Einsätzen im 1. Halbjahr wird geübt und geübt und geübt und unsere «Jungs», die hängen im Schlauchturm ´rum!



Unsere MRAS-Gruppe übt derweilen in Hackl die



Personenbergung im steilen Gelände.

Immer wieder Unwetter!

Am 29. Juli lagen nach einem schweren Unwetter bei Unteraich mehrere Bäume über der Straße.



Wegen der Größe und um den Wert des Holzes für den Besitzer zu erhalten wurde zur Unterstützung ein Bagger mit Forstaufsatz angefordert.

Im August stieg der Pegel der Gurk nach starken Regenfällen wieder an. Verklausungen an Brücken und Wehranlagen wurden mit Hilfe eines Kranwagens der Firma LSB Lärchenholz Buchhäusl entfernt. Kein leichtes Unterfangen und gefährlich für alle Helfer. Der Wasserdruck der gestauten Gurk ist enorm. Herzlichen Dank der Firma LSB Lärchenholz Buchhäusl für die kostenlose Bereitstellung

des Kranwagens. Die Firmenleitung hat immer ein offenes Ohr für unsere Hilferufe und ist ein treuer Unterstützer der Feuerwehr.



Wehranlage Schräbergärten - Die gefährliche Verklausung ist an der Wasseroberfläche kaum sichtbar.

Ein paar Tage später, am 17. August, kam es nach einem schweren Unwetter im Gebiet Machuli und Moschitz zu schweren Schäden. Es wurden Gemeindestraßen überschwemmt. Übergetretene Bäche verwüsteten Wiesen und eine Teichanlage. Ein Wirtschaftsgebäude und der Keller eines Wohnhauses wurden überflutet.



Auch der Liedinger-Bach staute sich wieder bei der Brücke in der Bahnstraße.

Gemeinsam mit der FF St. Georgen ob Straßburg und der FF Winklern Hausdorf wurden die Einsatzorte abgearbeitet. Vielen Dank für die gute und kameradschaftliche Zusammenarbeit.

Noch Tage danach mussten in diesem Gebiet die Kanäle gespült werden. Die meisten Rohre haben einen großen Durchmesser, waren aber zum Teil fest mit Steinen, Schotter, Sand, Ästen und Laub verstopft. Bei manchen dauert es oft sehr, sehr lange bis der Durchstoß gelingt.

Chronologie unserer Aktivitäten

01.01.2020 Pumparbeiten in der Schattseite
 02.01.2020 Pumparbeiten in der Schattseite
 10.01.2020 Jugend - Hydrantenüberprüfung im Gemeindegebiet
 11.01.2020 Wartungsübung Kraftfahrer im Gemeindegebiet
 17.01.2020 Teilnahme am Bezirksfeuerwehrtag in Tanzenberg
 23.01.2020 MRAS Übung auf Schloss Straßburg
 25.01.2020 Kameradschaftsskitag auf der Turrach
 28.01.2020 Verkehrsunfall in Pölling
 31.01.2020 Wassertransport in der Hauptstraße
 08.02.2020 Rodelausflug bei der Tonnerhütte
 08.02.2020 Forstunfall in Gassarest
 08.02.2020 Wartungsübung Jugend und aktive Kameraden beim Rüsthaus
 13.02.2020 Müllcontainerbrand in Zwischenwässern
 13.02.2020 MRAS Übung in der Hauptstraße
 21.02.2020 MRAS Übung in Pisweg
 22.02.2020 Jahreshauptversammlung 2019 im Rüsthaus
 26.02.2020 Kanalspülung in der Hauptstraße
 04.03.2020 Nebengebäudebrand in Zweinitz
 06.03.2020 Verkehrsunfall in der Hauptstraße
 07.03.2020 Wartungsübung Jugend und Maschinisten in Lieding
 16.03.2020 Absicherung Hubschrauberlandung in der Badstraße
 20.03.2020 Botschaft der Feuerwehrjugend gegen den Coronavirus
 18.04.2020 Jugend - 1. Corona-Online-Übung Straßburg - Graz
 02.05.2020 Jugend - 2. Corona-Online-Übung Straßburg - Graz
 04.05.2020 Florianimesse beim Osterkreuz
 09.05.2020 Waldbrand in Glabötsch
 10.05.2020 Assistenzinsatz Rotes Kreuz in der ESG-Straße
 11.05.2020 Katastrophenhilfsinsatz in Eisenkappel-Vellach
 15.05.2020 Assistenzinsatz Rotes Kreuz in der ESG-Straße
 18.05.2020 Assistenzinsatz Rotes Kreuz in der ESG-Straße
 18.05.2020 Verkehrsunfallübung am Bauhof Straßburg
 19.05.2020 Schwerer Verkehrsunfall auf der B 93 bei Zweinitz
 20.05.2020 MRAS Übung auf Schloss Straßburg
 25.05.2020 Verkehrsunfallübung am Bauhof Straßburg
 29.05.2020 Jugend - MRAS Übung beim Rüsthaus
 02.06.2020 Verkehrsunfallübung am Bauhof Straßburg
 08.06.2020 Verkehrsunfallübung am Bauhof Straßburg
 11.06.2020 Teilnahme an der Fronleichnamprozession in Straßburg
 17.06.2020 MRAS Übung in Lieding
 19.06.2020 Brandmeldealarm in der Hauptstraße
 21.06.2020 Jugend - Verkehrsunfallübung im Stadtgebiet
 22.06.2020 Kanalspülung in St. Peter
 23.06.2020 Sicherungsarbeiten bei Verkehrsunfall in der Hauptstraße
 27.06.2020 Brandmeldealarm in der Hauptstraße
 29.06.2020 Kanalspülung in Kraßnitz
 30.06.2020 Brandmeldealarm in Pöckstein-Zwischenwässern
 02.07.2020 Kanalspülung in Kraßnitz
 04.07.2020 Jugend - Löschgruppenausbildung
 06.07.2020 Kanalspülung in der Hauptstraße
 06.07.2020 Räumung der Fahrbahn nach Windbruch in Gassarest
 07.07.2020 Aufräumarbeiten nach Verkehrsunfall in der Hauptstraße
 10.07.2020 Personensuche in Zeltschach
 18.07.2020 Jugend - Funkübung im Gemeindegebiet
 20.07.2020 Assistenzinsatz Rotes Kreuz in der ESG-Straße
 20.07.2020 Assistenzinsatz Rotes Kreuz in der ESG-Straße
 20.07.2020 Wirtschaftsgebäudebrandübung in Lieding
 22.07.2020 MRAS Übung in Hackl
 27.07.2020 Kanalspülung in Kraßnitz
 29.07.2020 Brandmeldealarm in Pöckstein-Zwischenwässern
 29.07.2020 Sturmeinsatz in Unterreich
 31.07.2020 Fotoshooting für neue Homepage im Rüsthaus
 01.08.2020 Brandmeldealarm in der Hauptstraße
 03.08.2020 Wirtschaftsgebäudebrandübung in Lieding
 04.08.2020 Hochwassereinsätze im Stadtgebiet
 04.08.2020 Kanalspülung in Mannsdorf
 06.08.2020 Pumparbeiten in der Hauptstraße
 06.08.2020 Abschnittsfunkübung in Pisweg
 10.08.2020 Öl binden in Winklern

12.08.2020 Öl binden im Stadtgebiet
 17.08.2020 Unwettereinsatz in Moschitz
 17.08.2020 Wirtschaftsgebäudebrandübung in Lieding
 18.08.2020 Kanalspülung in Kraßnitz
 18.08.2020 Kanalspülung in Kraßnitz
 20.08.2020 Kanalspülung in Kraßnitz
 21.08.2020 Kanalspülung in Machuli
 22.08.2020 Jugend - Gemeinsamer Badetag im Freibad Straßburg
 27.08.2020 Kanalspülung in Machuli
 29.08.2020 Türöffnung am Hauptplatz
 31.08.2020 Fahrzeugbergung in Gassarest
 31.08.2020 Wirtschaftsgebäudebrandübung in Lieding
 02.09.2020 Abschnittsfunkübung in Zweinitz
 05.09.2020 Vorbereitung Wissenstest der Feuerwehrjugend
 07.09.2020 Kanalspülung in Machuli
 12.09.2020 Vorbereitung Wissenstest der Feuerwehrjugend
 12.09.2020 Straßenreinigung auf der B 93 in St. Johann
 15.09.2020 Vorbereitung Wissenstest der Feuerwehrjugend
 18.09.2020 Vorbereitung Wissenstest der Feuerwehrjugend
 18.09.2020 Personensuche in Gurk
 19.09.2020 Wissenstest der Feuerwehrjugend in Klein St. Paul
 21.09.2020 Gebäudebrandübung im Stadtgebiet
 22.09.2020 Wespen umsiedeln im St. Peter
 23.09.2020 Brandmeldealarm in Pöckstein-Zwischenwässern
 24.09.2020 MRAS Übung im Ratschachgraben
 26.09.2020 Atemschriftleistungsprüfung in Bronze an der LFS
 26.09.2020 Notstromversorgung in St. Johann
 04.10.2020 Familienwandertag der FF nach Pisweg
 04.10.2020 Fahrzeugbergung am Schlossweg
 05.10.2020 Verkehrsunfallübung im Stadtgebiet
 06.10.2020 Brandmeldealarm in der Hauptstraße
 07.10.2020 Kanalspülung in St. Johann
 08.10.2020 Abschnittsfunkübung in der Gemeinde Straßburg
 13.10.2020 Wassertransport nach Moschitz
 16.10.2020 Tierrettung auf der B 93 in St. Johann
 19.10.2020 Technische Übung im Stadtgebiet
 22.10.2020 MRAS Übung im Stadtgebiet
 23.10.2020 Jugend - Hydrantenüberprüfung im Stadtgebiet
 24.10.2020 Atemschriftgeräte-Schulung im Rüsthaus
 31.10.2020 Atemschriftgeräte-Schulung im Rüsthaus
 05.11.2020 Atemschriftgeräte-Schulung im Rüsthaus
 10.11.2020 Personensuche in Scharmitzen
 11.11.2020 LKW Bergung auf der Loretto-Straße
 22.11.2020 Jugend - Corona Online Übung - Feuerlöscher Straßburg - Graz
 23.11.2020 Wassertransport nach St. Peter
 28.11.2020 Pumparbeiten in der Schattseite
 30.11.2020 Pumparbeiten in der Schattseite
 01.12.2020 Pumparbeiten in der Schattseite
 02.12.2020 Fahrzeugbergung auf der Gunzenbergstraße
 09.12.2020 Fahrzeugbergung in Hausdorf
 10.12.2020 Räumung der Fahrbahn bei St. Peter
 20.12.2020 Online-Schulung der Feuerwehrjugend
 20.12.2020 Heimrauchmelder-Alarm wegen angebrannter Speisen in Gurk
 23.12.2020 Die Feuerwehrjugend bringt das Friedenslicht
 23.12.2020 Auffahrunfall auf der B 93 Höhe St. Georgen bei Straßburg

Worauf Sie sich verlassen können!

Wenn Sie uns brauchen, sind wir immer für Sie da! Wir sind rund um die Uhr für Sie da. Egal ob unter der Woche oder an Sonn- und Feiertagen. Bei Schnee und Eis oder bei großer Hitze. Auch in Pandemie-Zeiten!

Wenn Sie unsere Hilfe benötigen kommen wir!

« NOTRUF 122 »



Datenblatt 2020

(Daten aktuell bis 28.12.)

OLM Martin Truppe

Mannschaftsstand der FF Straßburg 60

	Anzahl
Aktive Kameraden	37
Probefeuwehrmänner	2
Kameraden in Reserve	3
Altkameraden	10
Mitglieder der Feuerwehrjugend	8

Stundenleistung der FF Straßburg 3.746

	Anzahl	Stunden
Brandeinsätze	12	292
Technische Einsätze	58	712
Ausbildung und Schulungen	13	348
Übungen	34	820
Sportliche Aktivitäten	2	168
Technische Dienste	127	369
Teilnahme an ext. Veranstaltungen	16	711
Verwaltung	37	140
Feuerwehrjugend	17	186
davon Atemschutz im Detail	13	110

Kurse besucht haben

	16 Kameraden haben 19 Kurse besucht!
Aichelburg Ewald	Zugskommandantenlehrgang
Auner André	Hydraulische Rettungsgeräte PKW
Auner André	Gruppenkommandantenlehrgang
Auner André	Menschenrettung und Absturzsicherung
Feichter Daniel	Motorsägenlehrgang
Hassler Michael	TS-Maschinenlehrgang im Bezirk
Monai Florian	Sem. Gruppen- und Zugskommandanten
Monai Tobias	Grundlagen Öffentlichkeitsarbeit
Monay-Rotter Christian	Sem. Gruppen- und Zugskommandanten
Müller Martin	TS-Maschinenlehrgang im Bezirk
Müller Thorsten	Erweiterte Technische Hilfeleistung
Nott Christopher	Seminar Atemschutz-Innenangriff
Putz Andreas	TS-Maschinenlehrgang im Bezirk
Putz Paul	Grundausbildung im Bezirk
Sabitzer Benjamin	TS-Maschinenlehrgang im Bezirk
Schöffmann Lukas	Erweiterte Grundausbildung
Schöffmann Lukas	TS-Maschinenlehrgang im Bezirk
Trattler Stephan	TS-Maschinenlehrgang im Bezirk
Truppe Martin	Sem. Gruppen- und Zugskommandanten

Befördert wurden

Aichelburg Ewald	zum Hauptlöschmeister
Auner André	zum Hauptfeuerwehrmann
Bischof Patrick	zum Oberfeuerwehrmann
Ettinger Stefan	zum Hauptfeuerwehrmann
Hassler Michael	zum Oberfeuerwehrmann
Monai Tobias	zum Oberfeuerwehrmann
Schöffmann Lukas	zum Feuerwehrmann
Schöffmann Martin	zum Hauptbrandmeister
Truppe Martin	zum Oberlöschmeister

Erfolgreich absolviert haben

Monay-Rotter Christian	die ATS-Leistungsprüfung in Bronze
Pöllinger Marc	die ATS-Leistungsprüfung in Bronze
Putz Andreas	die ATS-Leistungsprüfung in Bronze

Ausgezeichnet wurde

Ferstner Franz, Dr. MedRat	Ehrenzeichen des Kärntner Landesfeuerwehrverbandes am Band in Bronze
----------------------------	--

Bestanden haben

Kreuter Johannes	den FJ-Wissenstest in Bronze
Monay Max	den FJ-Wissenstest in Bronze
Schlintl Fabio	den FJ-Wissenstest in Silber
Schlintl Leo	den FJ-Wissenstest in Silber

Alles Gute

Feichter Daniel	zur Geburt von Tochter Lena
Feichter Daniel	zum 30. Geburtstag
Ferstner Franz, Dr. MedRat	zum 70. Geburtstag
Fraueneder Rudolf	zum 70. Geburtstag
Gorton Georg, Dr.	zum 65. Geburtstag
Holzweber Franz	zum 40. Geburtstag
Lackner Hubert	zum 70. Geburtstag
Monai Mario	zum 45. Geburtstag
Truppe Jakob	zum 65. Geburtstag

Herzlich willkommen

Nott Niklas	bei der Feuerwehrjugend
Trattler Stephan	im Aktivstand der Feuerwehr

AUS DER «FEUERWEHRFAMILIE»



Fronleichnam 2020 im Stadtpark



Unser «Oldtimer», nunmehr Wirtschaftsfahrzeug wurde von Kamerad Andreas Putz in der Firma Autohaus Steinwender runderneuert. Die Erhaltung des historischen Fahrzeuges wird allein aus Kameradschaftsmitteln finanziert. Renovierungskosten € 4.000,00.

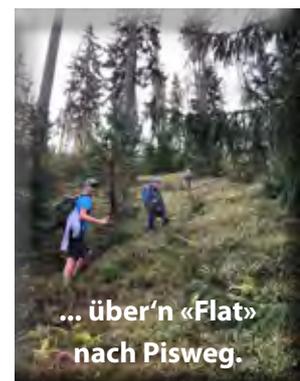
Andreas ist unser Atemschutzbeauftragter und präsentiert hier eines von 3 neuen Atemschutzgeräten.

Herzlich willkommen!



Lena mit ihren glücklichen Eltern Daniel und Birgit Feichter sowie Rettungshündin «Ilvy»

Wandertag



Floriani-Andacht beim Osterkreuz



AUS DER «FEUERWEHRFAMILIE»

Wir gratulieren zum Geburtstag

70

FEUERWEHRARZT
MEDRAT DR. FRANZ FERSTNER

70

KAMERAD
HUBERT LACKNER

65

RECHTSKONSULENT
DR. GEORG GORTON

65

KAMERAD
JAKOB TRUPPE

45

KAMERAD
MARIO MONAI

40

KAMERAD
FRANZ HOLZWEBER

30

KAMERAD
DANIEL FEICHTER



Rudolf Fraueneder «Rudi» war 19 Jahre Kommandant der FF Straßburg.

In seiner Amtszeit wurde die Handy-Alarmierung eingeführt. Angeschafft wurden in dieser Zeit auch ein Ölwehranhänger, ein neues Rüstlöschfahrzeug (RLF), das Schwer-Löschfahrzeug (SLF) und ein neues Mannschaftstransportfahrzeug (MTF) mit Hochdrucklöschscheinrichtung. Wir erhielten eine Schmutzwasserpumpe Marke Chiemsee und neue Textil-Einsatzjacken. Das Rüsthaus wurde neu eingedeckt und die Hausfassade mit einer Wärmedämmung versehen.

Durch Anmietung von Garagen der Familie Stromberger konnten wir den dringenden Platzbedarf vorübergehend entschärfen.

Eine gute Partnerschaft mit den Kameraden der Feuerwehr Strassburg/Uckermark war ihm stets ein Anliegen. Von diesen erhielten wir zum 125-jährigen Bestandsjubiläum eine Feldküche. Unter seiner Kommandantenschaft wurden wir 8 mal Bezirksmeister.

Lukas Schöffmann
wurde von Bürgermeister Pirolt
als Feuerwehrmann angelobt.



ICH GELOBE,
WÄHREND MEINER DIENSTZEIT IN DER FEUERWEHR
DEN ANORDNUNGEN MEINER VORGESETZTEN
FOLGE ZU LEISTEN UND MEINE DIENSTPFLICHTEN
PÜNKTLICH UND GEWISSENHAFT ZU ERFÜLLEN.



Unser Dank in gerahmtes Glas geschliffen!
Verabschiedung von KI Wilfried Gruber
in den wohlverdienten Ruhestand.

... noch ein paar Worte des Dankes zum Schluss!

*„Im Grunde aber sind wir alle kollektive Wesen, wir mögen uns stellen, wie wir wollen.
Denn wie wenig es haben und sind wir, was wir im reinsten Sinne unser Eigentum nennen.
Wir müssen alle empfangen und lernen, sowohl von denen, die vor uns waren,
als von denen, die mit uns sind.“*

(Johann Wolfgang von Goethe)

Kameradschaft ist ein Synonym für Freundschaft und uns sehr wichtig. Und daher ist es uns ein großes Bedürfnis allen zu danken, die 2020 ein Stück des Weges in Freundschaft und Verbundenheit mit uns gegangen sind und von denen wir lernen durften. Dafür sind wir sehr dankbar!

Wir danken unserem Bürgermeister und seinen Mitarbeitern im Stadtgemeindeamt und allen Stadt- und Gemeinderäten für die freundliche Unterstützung.

Den Blaulicht- und Rettungsorganisationen, dem Abschnittsfeuerwehrkommando, allen Kameradinnen und Kameraden der Nachbarwehren und unserer Partnerwehr Straßburg/Uckermark in Vorpommern danken wir für die gute und kameradschaftliche Zusammenarbeit im abgelaufenen Jahr.

Ihnen, liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger danken wir herzlichst für die freundschaftliche Verbundenheit mit unserer Wehr. Der beiliegende Feuerwehrkalender möge Sie wieder durch das Neue Jahr begleiten und Ihnen gute Dienste leisten!



**Die Kameraden der FF Straßburg
wünschen Ihnen ein Gutes Neues Jahr**



Ein kurze Geschichte der Feuerwehr

Von der Römerzeit bis zur Gegenwart

Römerzeit



Das Gebäude in der Via della VII Coorte 9 (Straße der siebten Kohorte) in Rom befindet sich über dem antiken Wachlokal der cohortes vigilum.
(Rabax63, CC BY-SA 4.0, via Wikimedia Commons)



Das bei Ausgrabungen wiederentdeckte Wachhaus der VII. Kohorte der römischen Feuerwehr. Grafik von J. Zielcke.

Die Entstehung der Feuerwehr geht bis in die Römerzeit zurück. Schon im Jahre 21 v. Chr. wurde eine erste Feuerwehr gegründet, denn trotz zahlreicher Vorschriften brannte es in Rom rund 100-mal am Tag. Davon waren mindestens 2 Brände schwerwiegend!

In Rom drängelten sich zu dieser Zeit mehr als eine Million Menschen auf geschätzten 13 Quadratkilometern Fläche. Der „Durchschnitts-Römer“ hauste auf nur 2 bis 3 Quadratmeter Wohnfläche. Es gab einen Wildwuchs von mehrstöckigen Mietshäusern, die so genannten „Insulae“. Diese waren kostengünstig und dadurch meist mehr schlecht als recht gebaut.

Unter Kaiser Augustus folgte dann ein Feuerlösch-Corps, das aus sieben Kohorten zu je 420 bis 600 Feuerwehrmännern („Vigiles“/frei-gegebene Sklaven) bestand. Jede Kohorte war für zwei Stadtteile Roms zuständig. Die „Vigiles“ mussten nicht nur Brände löschen, sondern diese vor allem durch tägliche Inspektionsrundgänge in den Häuser-schluchten möglichst verhindern. Brannte es, wurden sie durch das „Feuerhorn“ zum Einsatz gerufen. Mit ihren Karren und Einsatzgeräten, wie den Löscheinern, Lappendecken bzw. Feuerpatschen, den Stangen und Seilen zum Einreißen von Gebäuden, mit Äxten zum Aufbrechen von Türen und Wänden, mit Schwämmen, getränkt in Wasser oder Essig und mit Spaten zum Anlegen von Brandschneisen, kamen die Feuerwehrleute nur sehr schwer durch die engen und überfüllten Gassen.

Es gab aber auch Privatfeuerwehren reicher Römer. Diese forderten im Gegenzug für ihren Einsatz von den geschädigten Besitzern, die Häuser zu einem Spottpreis an ihren Herrn zu verkaufen. Weigerten sich diese, zogen sie unverrichteter Dinge wieder ab.

Außerhalb Roms, auf dem Land und nachweislich in Oberitalien, übernahmen lokale Handwerkerzünfte die Brandbekämpfung. Obwohl straff militärisch organisiert, kann man sie mit den heutigen Freiwilligen Feuerwehren vergleichen, da sie den Brandschutz neben ihrem Beruf ausübten.

Mittelalter / Neuzeit

Schon 150 Jahre nach Christus ist auf dem Gebiet des Kaisertums Österreich ein Feuerlöschwesen bekannt. So fand man in Carnuntum einen Stein aus dem Jahr 150 n. Chr., dessen Inschrift das Vorhandensein einer Löschtruppe beweist.

Mit dem Ende der Römerzeit verschwand dann das erste organisierte Feuerwehrwesen im heutigen Österreich. Erst um das Jahr 1220, also im späten Mittelalter, gab es erste Feuerschutzverordnungen. Als Ausrüstung standen Falt- oder Holzeimer, Wasserfässer, Feuerhaken und



Löscheimer aus dem Bregenzerwald um 1800

Nachwächterlied

«Hört ihr Leut'
und laßt euch sagen,
uns're Uhr hat sechs geschlagen,
bewahrt das Feuer
und auch das Licht,
damit niemand
ein Leid geschieht,
lobet Gott den Herrn!»

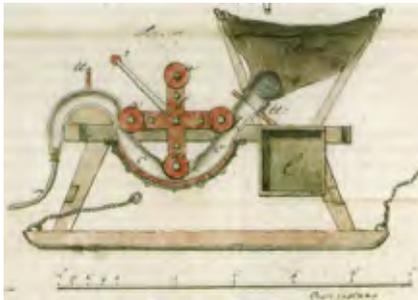
Dachkrücken zur Verfügung. Ab dem 14. Jahrhundert gab es dann schon einfache Spritzen, die zunächst mit Eimern gespeist wurden.

Mit Beginn der Neuzeit wurden Turmwächter eingesetzt um Brände frühzeitig zu erkennen. Diese Wächter gab es bis zum Jahre 1954. Hausherrn waren zur Bereitstellung von Löschgeräten verpflichtet. Die Brandbekämpfung selbst wurde den Zünften übertragen.

Im 16. Jahrhundert wurde der Schlauch erfunden, der zunächst aus genähtem Leder angefertigt wurde.

Mitte des 18. Jahrhunderts wurden erstmals Hanfschläuche eingesetzt, die aber erst 100 Jahre später, mit einer Gummi-Einlage versehen, zuverlässig im Feuerwehrdienst genutzt werden konnten.

Das Löschwesen war eine Verpflichtung der Bürger und Handwerker, die weder eine Ausbildung, noch eine besondere Motivation zur Brandbekämpfung hatten. Josef II., Sohn von Maria-Theresia, erließ 1782 die «Josephinische Feuerordnung» für die Landstädte. Diese galt später für alle Kronländer.



Zeichnung von Leitenberger für eine Selbstbaupumpe



Ferdinand Jergitsch
Gründer der Feuerwehr Klagenfurt



Uhrmachermeister Alois Prommer (1840 -1913)
Gründer der Freiwilligen Feuerwehr Straßburg - 1877

19. Jahrhundert

In den 1840er Jahren organisierten sich in Deutschland die ersten Feuerwehren. Pionier war dabei unter anderem ein gewisser Carl Metz, der selbst Feuerlöschgeräte herstellte. Ein Meilenstein war das Jahr 1847, in der die Feuerwehr ihre Bezeichnung bekam, die heute noch in Verwendung ist. Der Schöpfer des Wortes ist allerdings unbekannt. Aber erst in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts kam es vermehrt zur Bildung von organisierten Feuerwehren. Durch die Initiative des pensionierten Rittmeisters Ferdinand Leitenberger wurde 1850 in Reichstadt, in Cisleithanien, im heutigen Tschechien ein Pompier-Corps mit 144 Freiwilligen gegründet.

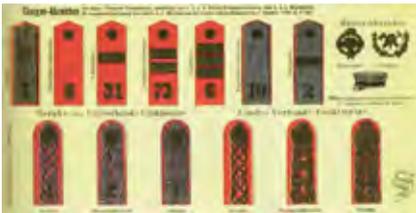
Von Anfang an waren folgende Gruppen vorgesehen:

- Lebens- und Güterrettungs-Abteilung,
- Abteilung zur Bedienung der Feuerspritzen,
- Wasserleitungs-Abteilung,
- Abteilung für Feuerhaken und Leitern.

Die Mitglieder der einzelnen Abteilungen wählten ihre Führer und Stellvertreter. Die Kommandanten leisteten ihrerseits wieder einem gemeinsamen Kommandanten das Gelöbnis zum Gehorsam.

Im heutigen Österreich wurde gleichzeitig mit Reichstadt in Linz eine Freiwillige Feuerwehr gegründet. 1864 wurde auf Initiative des Siebmachers Ferdinand Jergitsch in Klagenfurt eine Gründerversammlung abgehalten und Jergitsch wurde dann auch der erste Kommandant. In der Folge wurden weitere Wehren und 1869 der Verband der freiwilligen Feuerwehren in Kärnten gegründet.

1877 hob der Uhrmachermeister Alois Prommer
die Freiwillige Feuerwehr der Stadt Straßburg aus der Taufe!



Gemeinsame Dienstgradabzeichen in ganz Österreich (1892)



FF Straßburg - Altes Rüsthaus mit Schlauchturm (angebaut an Viehwaage)



Schwerlöschfahrzeug der FF Straßburg



Atenschutztausrüstung



Tragkraftspritze der FF Straßburg

Um 1880 gab es bereits 63 Feuerwehren im Herzogtum Kärnten. In diesem Jahr fand auch der 1. Österreichische Feuerwehrtag statt. Am 25. März 1889 wurde bei einer Gründungssitzung im Wiener Rathaus ein ständiger österreichischer Feuerwehr-Ausschuss beschlossen. Dieser wurde als Verein angemeldet und 1890 vom k.k.-Innenministerium genehmigt. 1895 erhielt der Verein das Recht, den Reichsadler im Briefkopf zu verwenden.

Auch heute, in der Republik Österreich darf der ÖBFV (Österreichischer Bundesfeuerwehrverband) das Staatswappen führen.

Mit dem „Anschluss“ Österreichs an das nationalsozialistische Deutschland (März 1938) wurden die Feuerwehren nach deutschem Vorbild neu organisiert. Sie waren nun eine Hilfspolizeitruppe („Feuerschutzpolizei“). Neue Uniformen und Helme, neue Schläuche und Kupplungen, neue Ausbildungsvorschriften und neue Fahrzeugtypen kamen so nach Österreich. Die wohl auffälligste Neuerung war die dunkelgrüne Farbe der bisher roten Fahrzeuge. Der Rettungsdienst wurde dem Roten Kreuz zugeteilt. Mit dem einsetzenden Zweiten Weltkrieg und den damit verbundenen Luftangriffen kamen auch Aufgaben des Luftschutzes zu den Feuerwehren. Die Feuerwehrmänner, die zum Militärdienst eingezogen wurden, wurden zum Teil durch Frauen und Jugendliche ersetzt.

Gegenwart

Die Feuerwehr wird zur Universalwehr!

Nach den schrecklichen Kriegsjahren litten auch die Feuerwehren an den Folgen. Viele Kameraden waren im Krieg verwundet oder getötet worden, bzw. hatten keine Lust mehr, schon wieder eine Uniform anzuziehen. Dennoch schafften die Feuerwehren den Neubeginn. Mit dem wirtschaftlichen Aufstieg kamen auf die Feuerwehren viele neue Aufgaben zu.

Das heutige Tätigkeitsfeld der Feuerwehren versuchen wir Ihnen auch in unseren Jahresberichten immer wieder nahezubringen.

Der Name „Feuerwehr“ ist schon längst nicht mehr passend! So werden wir neben Brandeinsätzen inklusive Heimrauchmelder-Alarmierungen, immer häufiger mit Verkehrsunfällen, Bergung von Kraftfahrzeugen, dem Auslaufen von Mineralölen, Säuren und Laugen, dem Ausströmen von Gasen und Dämpfen, Befreiung von Menschen aus Notlagen, Rettung verschütteter oder eingeklemmter Personen, Hochwasser mit Damm-Sicherungsarbeiten, Sturmschäden, Suchaktionen und Tierbergungen konfrontiert. Hierzu kommen noch die Vorkehrungen zum Schutz der Kameraden vor Verbrennungen, Verbrühungen, Verätzungen, Vergiftungen und Ansteckungen durch Krankheitskeime. Für diese Fülle von Aufgaben und Gefahren benötigen die Feuerwehren auch immer mehr und bessere technische Ausrüstung.

Quellen:
https://de.wikipedia.org/wiki/Geschichte_der_Feuerwehr_in_Altösterreich - https://de.wikipedia.org/wiki/Geschichte_der_Feuerwehr - <https://www.gemeinsam-sicher-feuerwehr.at> - https://www.zdf.de/dokumentation/terra-x/Ein_Tag_im_alten_Rom

Mut kann man nicht kaufen, oder «Der erste Kreis der Hölle» - eine (fast) wahre Geschichte

Sirenenalarm mit Einsatzmeldung: „LAWZ Klagenfurt 02.03.2018 Sirenenalarm (Verkehrsunfall/AST1) für Straßburg: EO Höllein, GDE Straßburg 10:43“

Mut kann man nicht kaufen, aber brauchen tut man ihn schon! Vor allem, wenn der Einsatz uns in die „Höll“ ruft. Allein der Name ist Programm! Und für mich als Christ hat das Wort einen etwas bitteren Beigeschmack. Dieses Waldstück bei Straßburg ist schon im Sommer eine Herausforderung. Uns aber erwarteten verschneite und vereiste Wege, als wir zu einer Personenbergung nach Traktorabsturz in die „Höll“ mussten.

Ganz ehrlich gesagt bin ich ja von Natur aus mutig, wenn nicht sogar etwas übermutig. Vorausgesetzt es droht keine Gefahr!



Schon die Anfahrt war ein Abenteuer mit ausgiebigem Funkverkehr (Der professionelle Funkverkehr wird hier stark gekürzt und in verständlicher Alltagssprache wiedergegeben.):

„Einsatzleitung geben sie Einsatzort bekannt! – Höllein, Straße Richtung Dobersberg! – Verstanden! Einsatzleitung wir sehen die Unfallstelle nicht! (20 Augen starrten bereits 15 Minuten links und rechts ins Gelände), geben sie nochmals den genauen Einsatzort bekannt! Wir befinden uns schon kurz vor Dobersberg! – Ihr seid zu weit gefahren. Es ist die erste Abzweigung, gleich nach St. Georgen! – Sch verstanden, wir drehen um!“

Und so verließen wir die romantische „City of Dobersberg“ und rasten wieder ins Tal. Die gut versteckte Abzweigung, entpuppte sich als steile und verschneite Forststraße. Tiefe Radspuren wiesen uns nun den Weg. Vorerst aber hieß es „Absitzen“. Schneeketten mussten auf allen Rädern angelegt werden. Dies war eine von allen heiß geliebte Tätigkeit. Wer macht's? Eine demokratische Einigung war zeitlich nicht mehr möglich und im übrigen hatte justament jeder von uns dringend etwas anderes zu tun. So fiel im stillen kollektiven Einvernehmen diese verantwortungsvolle Aufgabe dem Kraftfahrer zu. Ich war damit auch einverstanden, denn meine, in vielen Jahren an Tastatur und Kugelschreiber genetisch angepassten Hände, waren dafür sowieso nicht geeignet. Diese Tatsache musste ich einfach akzeptieren, auch wenn mir dies in jenem Moment besonders schwer fiel. Voller Elan erkundete ich vorab und allein den Forstweg in der festen Überzeugung, dass der Einsatzort nicht weit entfernt sein konnte. Schon nach geschätzten 10 Höhenmetern, einigen 180-Grad Kurven, verschwitzt und 2 Kilo Schnee in den Stiefeln bereute ich meine Expedition. Aber tapfer stapfte ich weiter und gelangte dabei immer mehr zur Überzeugung, dass ich den Einsatzort nie lebend erreichen würde. Erst im Frühjahr, nach der Schneeschmelze, werden sie mich (als «Feuerwehr-Ötzi») finden!

Endlich hielt das Einsatzfahrzeug neben mir. „Steig ein!“ wurde ich mitleidvoll aufgefordert. Eine schlimme Vorahnung überfiel mich und ich zögerte kurz. Schließlich fällt einem eine Entscheidung zwischen „Pest und Cholera“ nicht leicht. Entschlossen und weil meine Kameraden bereits vor Kälte zitterten, stieg ich ein. Schlingern kämpfte sich das schwere Fahrzeug im tiefen Schnee und auf dem sehr schmalen und sehr steilen Forstweg dem Himmel entgegen. Die Breite des Forstweges entsprach in etwa der Spurweite des Fahrzeuges. Kahlschlag bis zum Talboden! Um Himmels willen! Keine Bäume würden uns aufhalten, wenn das Fahrzeug aus der Spur geriet und dazu fehlten nur wenige Zentimeter. Ich verlagerte bei jedem Schlingern mein gesamtes Gewicht bergwärts. Und das war sicher nicht wenig, so bleiern wie ich mich fühlte. Das Dach würde bei einem Absturz nicht wegfliegen, denn eisern hielt ich es mit meiner linken Hand am Haltegriff nieder. Gut, dass meine Kameraden mich dabei hatten! Sie erkannten die Gefahr scheinbar nicht, oder ließen sich nichts anmerken. Ihre verkrampft witzigen Bemerkungen zeugten aber vom Gegenteil. Himmel oder «Höll»? Beides war für mich noch zu früh!

Jetzt wurde es noch steiler. Zurückschalten! Was war das für ein fürchterliches Krachen? Der Gang ging nicht rein! Himmel! Unser tapferes Fahrzeug ist beinahe schon 30 Jahre alt, hat uns aber immer treu gedient. Und jetzt, jetzt lässt es uns im Stich? Gerade jetzt und heute und hier? Miststück! Neuer Versuch! Noch immer ging der Gang nicht rein und der Wagen ruckelte zurück. Aus! Jetzt ist alles aus! Jetzt geht es abwärts! Adieu meine Lieben zu Hause, adieu du schöne Welt! Hoffentlich falle ich nicht auf Peter, der Arme hat's ja auch mit der Bandscheibe. „Rums!“ Endlich und im allerletzten Moment sprang der Gang doch noch rein und das beste Fahrzeug der Welt machte einen Satz nach vorne. Gerettet! Vorerst! Wäre ich statt Christopher am Steuer gesessen, ich hätte mich schnellstens in Sicherheit gebracht und das Fahrzeug samt meinen lieben geschätzten Kameraden der Wildnis überlassen. Der Geländewagen der Bergrettung kämpfte auch noch immer tapfer hinter uns her. Tröstlich daran war, dass unsere armen zermalmtten Körper wenigstens schnell geborgen würden. Nur nicht daran denken! Augen zu und ... ein „Vater unser“ oder zwei oder ...!

Gott sei Dank, wir waren oben und am Ziel. Am Ziel? Wo war der abgestürzte Forst-Traktor? Wo der verunglückte Fahrer, der auf unsere Hilfe wartete?

Einer der anwesenden Forstarbeiter zeigte nach unten, weit nach unten, hinab ins Tal. Das hatten wir nach diesem Höllenritt nicht erwartet. Aber was soll's! Wir trippelten und rutschten auf einer steilen, vereisten, vom Traktor geschaffenen Schneise nach unten. Die „Streif der Höll“! Und da fahren DIE mit den schweren Traktoren herum? Unvorstellbar! Als wir uns zum Schluss noch über Stock und Stein hinab zum „V“-förmigen Bachbett kämpften, konnten wir nur noch dem Hubschrauber nachblicken, der mit dem geborgenen Fahrzeuglenker am Seil eine ebene Stelle anflug und nach der Versorgung wieder Richtung Klagenfurt abhob. Fliegen ist kein Hobby von mir, aber damals wäre ich liebend gerne mitgeflogen. Nur raus aus der „Höll“!

Als wir uns orientierend umschaute, erblickten wir erstaunt und nicht weit entfernt von uns ein Polizeifahrzeug. Nanu, wo kommt das denn her? Wir gingen forsch und ebenen Schrittes durch eine unberührte Winterlandschaft darauf zu und erreichten in wenigen Minuten DIE ABZWEIGUNG. Mit dem Selbstbewusstsein jener Menschen, die sicheren Boden unter den Füßen wännen, sprach ich zu meinen Kameraden: „Hätten wir das gewusst, wäre uns dieser lästige Umweg erspart geblieben!“

Zum Schluss möchte ich noch ein Hohelied der Bewunderung auf alle Kraftfahrer von Einsatzfahrzeugen und im speziellen auf die mutigen Lenker von Holzbringungsmaschinen und Holztransportfahrzeugen anstimmen. Mögen sie immer wieder gesund nach Hause kommen!

Mut ist Widerstand gegen die Angst, Sieg über die Angst,
aber nicht Abwesenheit von Angst.

(Mark Twain)



Impressum:

Jahresbericht 2020 – Ausgabe Nr. 27

Freiwillige Feuerwehr der Stadt Straßburg

Kommandant: OBR Friedrich Monai, A-9341 Straßburg/Kärnten, Hauptstraße 36,

Tel.: 0676/4997882 oder 04266/2333

eMail: ff-strassburg@aon.at oder friedrich.monai@ff-strassburg.at

Inhalt und Layout: Richard Feichter

© **Copyright 2020:** HV Richard Feichter - Freiwillige Feuerwehr Straßburg

Alle Rechte vorbehalten. Text, Bilder, Grafiken unterliegen dem Schutz des Urheberrechts.

Fotos: FF Straßburg und Richard Feichter, wenn nicht beim Foto explizit angeführt.

Druck: DRUCKEREI PLODER OG, 9360 Friesach, Hauptplatz 6 - www.ploder.at

DANKE – DANKE – DANKE – DANKE – DANKE – DANKE – DANKE

ADEG Markt Straßburg Bachler Leopoldine * Adlaßnig Andrea, Mag. und Julian * Allianz Agentur Straßburg GmbH * Amlacher Silke * Arnesch Stefan - BAA, Bauwerk Abdichtung * Aspernig Fritz * Bachlechner Brigitte * Bachler Adelheid Maria * Bachler Günter, Gemeinderat * Bachler Maria, vlg. Felfernig * Bader Herbert * Bernhard Fritz und Auguste * Binder Wolfgang, vlg. Schütter - Stadtpfarrmessner i. R. * Bistum Gurk * BKS Bank AG * Brandstätter Karin, DGKS * Buchhäusl Erika * Canonico Renzo * Comelli-Stuckenfeld Walter * Dielacher Hermann, Ing. und Adelheid * Diessner Heinz, Dir. und Heidi * Domkapitel Gurk, Forstverwaltung * Dörflinger Hermann und Maria * Eberdorfer Wolfgang - Trafik und Postpartner * Eder Helmut, Ing. * Eisner Ernst * Eisner Ilse und Hans * Eisner Robert, Ing. * Engel Apotheke Straßburg Mag. pharm. Hannes Preiß * Feichter Hubert - Gasthof Liedingerwirt * Feichter Jakob, Ing. und Gerti * Feichtinger Alfred GmbH * Ferstner Franz, Dr. MedR - Praktischer Arzt / Feuerwehrarzt * Fischer Michaela, Dr. med. univ. - Praktische Ärztin * Fleischhacker Klaus - Shell-Tankstelle Pöckstein * Fraueneder Christoph - Gastro- und Kältetechnik * Fraueneder Rudolf, Ehrenkommandant und Anni * Freithofnig, Auto Freithofnig GMBH & Co KG * Frieser Harald, Ing. * Frießnegger Günter * Fröhlacher Georg und Maria * Fröhlacher Hubert und Katharina * Gänser Michaela * Genser Viktoria * Glantschnig Rudolf * Glatz Franz und Monika * Golob Markus und Astrid * Gorton Ferdinand, DI.Dr. - ZIng. f. Forst- und Holzwirtschaft * Gorton Willi, Dr. - Hohe Brücke * Gosse Arno und Christa - Freunde aus Strasburg/Uckermark * Groinigg Rene Michael * Groll Peter, Dr. und Christiane von Brandenstein-Groll * Gröning Peter, Ing. «Kärntner Viergesang» und «Ossi Huber & Band» * Gruber Johann und Silvia * Gruber Maria * Gruber Oskar, Vizebürgermeister und Hoi Renate * Gruber Sabina * Gruber Sieglinde * Gucher Dieter, Obmann der Bürgergilt Straßburg * Gurkthalbahn - Erste Museumsbahn Österreichs seit 1974 - Erleben Sie echte Schmalspurromantik! * Haberl Manfred - Erdbau * Haberl Werner - Zimmerei, Holzbau «Holzmi» * Harder Viktor und Klara * Hartenberger Rupert, RS und Barbara, DPT - Physiotherapie * Hartenberger Stefan * Hashold Kurt * Hasshold Thomas und Andrea * Hausharter Franz * Hebenstreit Hubert, Ing. und Stranner Ingrid * Herndl Josef und Kriemhilde * Hieden & Kall, Hoch- und TiefbaugesmbH Klagenfurt * Hochsteiner Annette, DI - Forstbetrieb Lemisch * Hochsteiner Walter und Brigitte * Hofer Kurt und Hofer Sonja * Höfferer Harald, Dr.med. - Kassenarzt für Allgemeinmedizin * Hoi Elfriede und Helmut, OAR - Amtsleiter * Holzweber Christian * Holzweber Franz und Christine * Honsig-Erlenburg Markus, Dipl.Ing. * Illitsch Herbert und Karoline * Isopp Michaela * JELD-WEN Türen GmbH * Kainbacher GmbH Backhaus «Gurktaler Bauernbrot» * Kampl Siegfried, Bürgermeister ÖR. Ing. * Karl Gottschlich GmbH - Maschinenbau - Dir. Heinz Wotke * Kärntner Sparkasse AG Straßburg * Kirilova Svetlana Boncheva - Ristorante Pizzeria Al Castello Schloss Straßburg * Klogger Harald, Dir. - klogger communications - Werbeagentur * Kloiber Astrid * Knafl Gertrude und Zölestine * Knafl Karl und Roberta * Knapp Heidi sen. * Knappinger Maria und Obmann Karl * Knappinger Marianne und Franz * Koch Elfriede * Koch Gerhard und Carmen * Kogler Wilfried, Hubert und Ingrid - Haus Bichlbauer * Kornberger Doris - Gasthof auf der Prekova * Kössler Heinz und Hermine * Köstenberger Norbert * Krainer Johann, Mag. - Hotel Herrenhaus Krainer * Krainer Sieglinde, Dr. - Kinderärztin in Straßburg und Klagenfurt * Krall Dietmar * Krall Helga * Krall Richard * Krall Valerie * Kraßnig Andrea, Mag. * Kraßnitzer Friedrich * Kraßnitzer Georg und Gertrude * Krassnitzer Gertrude * Kraßnitzer Herbert * Kraßnitzer Siegfried und Hilde * Kraßnitzer Winfried Ewald und Andrea, vlg. Wucherer * Kriessmayr Norbert, Ing. und Stefan * Kuss Manfred und Silvia * Laetitia Pflegeheim Haus Straßburg * Landsmann Johann * Landsmann Josef - Gasthof Landsmann * Lassenberger Johann und Adelheid * Lassenberger Mathilde * Lassnig Siegfried, DDr. - Facharzt für Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie in Straßburg * Leitgeb Armin - Familie Leitgeb vlg. Stachl * Loibnegger Iris * LSB Lärchenholz Buchhäusl GMBH * Malits Gerfried und Christa * Marcher Maria * Marktl Edith und Ogris Karl * Marschnig Herbert und Christine * Marx Arthur * Matschedolnig Birgit * MattanovicJohannes, Dipl.Ing. und Eva * Michenthaler Ferdinand Josef und Margarethe * Michenthaler Harald * Mitterer Stefanie * Monai Brigitte * Monai Franz * Monai OEG - Blumen Monai * Monai Walter und Walburga vlg. Untgerer Flechl * Monai Wolfgang, Ing. vlg. Unterer Flechl * Monay Hugo vlg. Astl * Monay Johann Rudolf * Monay Walter und Roswitha * Mo-

DANKE – DANKE – DANKE – DANKE – DANKE – DANKE – DANKE

ser Georg und Kerstin vlg. Mente in Moschitz * Müller Birgit * Muster Martin, Mag. Dr. med. vet. - Prakt. Tierarzt - Labradorzucht für Jagd und Familie * NKD Österreich * Nott Bernd - NOMECON Stahl- und Metallbautechnik GmbH * Nott Carina und Christopher * Nott Heide-Maria * Nott Helga * Nott Josef und Monika * Nott Manfred und Maria * Oberascher Felix - Tischlerei * Oberdorfer Gert * Oberdorfer Hans und Anna Maria * Oberdorfer Lorenz - «Burg Bar» - Trockenausbau, Innen- und Außenputze * Obmann Johann und Gabriele * Obmann Walter und Gabriele * Olinowetz Richard und Elfriede * Pahr Melitta und Heinrich * Palfy Miklos, im Andenken an seine verstorbenen Eltern Dezsö und Elly Palfy * Paynik Ewald und Augustine * Plieschnegger Jakob vlg. Oberer Winkler * Pobaschnig Gerhard, Ing. - Juwelier - Uhren und Schmuck in Althofen und Straßburg * Pöcher Josef und Chlothilde * Polda Sigrun * Polligger Michael * Preiß Hannes, Mag.pharm. - Engel-Apotheke * Prilling Ludwig * Primig Walter - Rauchfangkehrermeister * Primig Winfried * Primik Michael und Flora * Prodingler Gerhard, Ing. * Puff Walter und Adelheid * Puser Ludwig und Maria * Putz Hubert - BP Tankstelle Straßburg * Raiffeisenbank Gurktal rGmbH Straßburg * Rattenberger Maria - Käserei * Ratz Anton und Josefine * Rauter Desiree * Reibnegger Hubert * Reichhardt Gerhard und Monika * Reinsberger Elisabeth * Robatsch Karl, Mag. und Edith * Robinig & Partner OHG - Kfz-Fachbetrieb * Robinig Hubert - Imkerei/Honig * Robinig Waltraud * Robitschko Dorothea * Robitschko Rosemarie, vlg. Bedenk * Rothenpieler Wolfgang * Ruhdorfer Bruno GmbH - Sägewerk und Holzexport * Ruhdorfer Ulrike, Mag. - Steuerberatungskanzlei * Rumpold Eva und Plesiutschnig Michael * Sabitzer Bruno * Sabitzer Heike - Farbenprofi und Raumausstatter * Sabitzer Herbert und Siegfried * Sadler Tanja und Norbert, Stadtrat * Sagl Margarethe * Sbardelati Andreas - Elektroinstallationen * Schenkyr Walter * Schliezer Bruno und Elisa * Schliezer Isabella * Schlintl Harald - Elektro- u. Anlagenbau * Schlintl Johann jun. * Schlintl Josef und Gertraud * Schlintl Margit - Friseursalon Maggy * Schlintl Matthias und Christine * Schlintl Otto * Schlintl Raimund * Schmölder Gernot MAS, Zentrum für psychosoziale Rehabilitation * Schoass Margarethe und Wolfgang * Schöffmann Johann und Gertrude * Schöffmann Rosemarie * Seiser Doris * Seiser Stefan, Ing. - Fleischerei und Gasthof * Selinger Herbert Otto - Blumen Selinger * Selinger Johann - Metallbau Selinger GMBH * Selinger Walter * Siebert Franz, Prim. Dr. und Margit * Smolle Hans Friedrich, Malermeister * Sparkassenstiftung für das Gurktal * Stadtgemeinde Straßburg * Steindorfer Anna * Sternat Markus Thomas * Stingl Albert, Dir. * Stoderschnig Willibald und Rosemarie * Strebenitzer Walburga * Strohmaier Hildegard * Stromberger Jakob - TREND Produkte Haushaltsartikel * Süßenbacher Peter * Swetina Hubert - Gasthof Swetina * Taferner Erich * Taferner Franz * Taferner Gertraud * Tamegger Walter * Tammer Gisela * Trattler Kirsten * Trem-schnig Gerold - Stadtfriseur * Tremschnig Waltraud und Heimo * Tröbacher Ulrich * Truppe Jakob und Anneliese * Truppe Martina * Truppe Norbert - Imkerei/Honig * Tscharnig Günther - Masseur * Tscharre Wolfgang und Helga * Unser Lagerhaus Warenhandelsges.m.b.H. Straßburg * Urich Kurt, Ing. und Cäcilia * Velisek Gerhard * Wallner Heimo und Annemarie * Wandelnig Max, Ing. Land- u Forstwirtschaft / Erdbau u Kaltasphalt * Wernig Astrid, Mag. und Gottfried, Mag. * Wilplinger Lorenz, MAS - Zentrum für psychosoziale Rehabilitation * Winkler Harald * Wotke Andreas, Ing. und Gabi * Wotke Heinz, Dir. * Wulz Erwin und Gertrude * Wulz Siegfried * Wurmitzer Irene * Wutzi Peter - Florianiani Stubn

Wir danken allen Spendern und Gönnern der Freiwilligen Feuerwehr Straßburg und allen, die uns in irgendeiner Weise unterstützt haben und nicht namentlich angeführt sind.

Wenn Sie als Spender/Gönner im Jahresbericht nicht namentlich erwähnt werden wollen bitten wir um eine kurze Mitteilung. Ebenso bitten wir um Mitteilung, wenn wir (unabsichtlich) Ihren Namen falsch geschrieben, oder Ihren akademischen bzw. beruflichen Titel vergessen haben.

Spenden von Privatpersonen an Feuerwehren sind seit 2017 steuermildernd absetzbar. Bei Angabe von Vorname, Nachname und Geburtsdatum (laut Melderegister) leiten wir diese Daten zusammen mit Ihrem Spendenbetrag an das Finanzamt weiter. Fehlen diese Daten, so gehen wir davon aus, dass keine Meldung erwünscht ist. Spenden für eine Gegenleistung (z.B. Eintrittskarten) sind nicht abzugsfähig!

Spendenkonto der FF Straßburg - IBAN: AT 42 3951 1000 0000 8623